

Stadt Tangermünde  
Ausschuss für Bau, Umwelt und Verkehr

21.12.2017

## **Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Verkehr am 11.12.2017**

---

**Beginn der Sitzung:**      **18:00 Uhr**                      **Sitzungsort:** Sitzungssaal

**Ende der Sitzung:**      **20:44 Uhr**

### **Teilnehmer:**

#### **Stadträte**

Stadträtin Häusler  
Stadtrat Buddy      entschuldigt  
Stadträtin Gruhn  
Stadtrat Jensen  
Stadtrat Linke      (ab 19:15 Uhr)  
Stadträtin Schönberg i.V. für Stadtrat Melzer  
                                         (bis 20:35 Uhr)  
Stadtrat Schönwald  
Stadtrat Stibbe

#### **sachkundige Einwohner**

Frau Amtsberg  
Herr Kubatzki      entschuldigt  
Herr Projahn      (bis 20:20 Uhr)  
Frau Schillgallies      entschuldigt  
Herr Wilde  
Frau Wilke  
Herr Winkler

#### **Gäste**

Stadträtin Pfaff  
Stadtrat Malycha  
Stadtrat Schulz

Frau Hinz, Leiterin Amt für Finanzen/Investitionen  
Frau Hünemörder, Sachgebiet Investitionen/Liegenschaften  
Frau Günzel, Sachgebiet Investitionen/Liegenschaften  
Herr Stagneth, Leiter Sachgebiet Investitionen/Liegenschaften  
Herr Hensche, Leiter Bauhof

Herr Pietsch, Landesverwaltungsamt  
Frau Heinig, Landesverwaltungsamt

Herr Weber, Gründungsverein der Stadtstiftung

Herr Jakob, Ingenieurbüro Jakob

Altmarkzeitung  
Volksstimme

#### **Bürger**

ca. 30 Bürger

## **öffentlicher Teil**

### **TOP 1      Begrüßung, Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzende Häusler eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest: elf Anwesende, davon stimmberechtigt: sechs.

### **TOP 2      Bestätigung der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzende Häusler stellt die Tagesordnung zur Abstimmung:

sechs Ja  
keine Nein  
keine Enthaltung.

**Tagesordnung:****öffentlicher Teil****Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Verkehr**

- |              |                                                                                                                                                                                                       |                  |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| <b>TOP 1</b> | Begrüßung, Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit                                                                                                                                             |                  |
| <b>TOP 2</b> | Bestätigung der Tagesordnung                                                                                                                                                                          |                  |
| <b>TOP 3</b> | Vorstellung NATURA 2000<br>hier: Bereich Stadt Tangermünde (Kernstadt und Ortsteile)                                                                                                                  |                  |
| <b>TOP 4</b> | Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Sitzungsniederschrift vom 06.11.2017                                                                                                                     |                  |
| <b>TOP 5</b> | Projekt "Sanierung Mauerstraße (nördlicher Abschnitt zwischen Notpforte und Schäferstraße) einschließlich Verbindungsweg/ Töpferstraße zwischen Mauerstraße und Neue Straße"<br>hier: Entwurfsplanung | <b>BV 674-17</b> |
| <b>TOP 6</b> | Erhalt der Stadtmauer Bauabschnitt 3a - Lückenschluss Mauerstraße<br>Bestätigung der Vorplanung                                                                                                       | <b>BV 714-17</b> |
| <b>TOP 7</b> | Sozialpädagogisches Bildungszentrum im Stadthaus- Innenhof/<br>Schaffung der baulichen Voraussetzungen<br>hier: Bestätigung der Entwurfsplanung                                                       | <b>BV 711-17</b> |
| <b>TOP 8</b> | Sonstiges                                                                                                                                                                                             |                  |

**nicht öffentlicher Teil**

- |               |                                                                                         |                  |
|---------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| <b>TOP 9</b>  | Einwendungen gegen den nicht öffentlichen Teil der Sitzungsniederschrift vom 06.11.2017 |                  |
| <b>TOP 10</b> | Gestaltungssatzung Innenstadt<br>Abweichungsantrag                                      | <b>BV 717-17</b> |
| <b>TOP 11</b> | Sonstiges                                                                               |                  |

## **öffentlicher Teil**

### **TOP 3            Vorstellung NATURA 2000                  hier: Bereich Stadt Tangermünde (Kernstadt und Ortsteile)**

---

Ausschussvorsitzende Häusler erteilt Herrn Pietsch das Wort.

Herr Pietsch erläutert anhand von im Internet frei verfügbaren Unterlagen den Verordnungsentwurf und weist darauf hin, dass die Frist für die öffentliche Auslegung zwischenzeitlich abgelaufen ist.

Der Entwurf zur Landesverordnung über die NATURA 2000 - Gebiete im Land Sachsen-Anhalt ist als Anlage zu dieser Niederschrift beigelegt. (Anlage 1)

Herr Pietsch legt dar, dass die Landesverordnung aufgrund entsprechend der EU - Vorgaben zu erstellen ist. Da hierbei in der Bundesrepublik Deutschland bereits Zeitverzug besteht, wurde seitens der EU-Kommission ein sog. Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland eingeleitet.

Herr Pietsch informiert, dass für die Stadt Tangermünde die Frist zur Abgabe von Stellungnahmen auf den 02.02.2018 verlängert wurde.

Herr Pietsch stellt fest, dass bereits zahlreiche Schutzgebiete aufgrund anderweitiger Festsetzungen (z. B. FFH-Gebiet, Naturschutzgebiet usw.) bestehen und bereits vorhandene Einschränkungen, z. B. für motorisierte Fahrzeuge, weiter gelten.

Ausschussvorsitzende Häusler erteilt mit Zustimmung der Mitglieder des Ausschusses für Bau, Umwelt und Verkehr den anwesenden Bürgern das Rederecht.

Auf Anfrage von Stadtrat Schulz, ebenso Vorsitzender des Tangermünder Anglervereins Eisvogel e.V., informiert Herr Pietsch, dass die von Einschränkungen betroffenen Wege im weiteren Verfahren definiert werden.

Auf Anfrage von Frau Voß informieren Herr Pietsch und Frau Heinig über die geplanten Schutzzonen im Ortsteil Hämerten.

Auf Anfrage von Stadträtin Häusler und Stadtrat Schulz informiert Herr Pietsch, dass die Verordnung zum 01.01.2019 inkrafttreten soll. Der Vollzug der Verordnung obliegt dann der Unteren Naturschutzbehörde. Diese wird im Einzelfall prüfen, ob eine Genehmigung zum Befahren von Wegen erteilt werden kann. Parallel hierzu besteht die Möglichkeit, bereits zum jetzigen Zeitpunkt vom jeweiligen Grundstückseigentümer zum Befahren genehmigte Wege zu melden und in der Landesverordnung zu berücksichtigen.

Herr Pietsch informiert auf Anfrage von Stadträtin Häusler, dass die Grenzen des NATURA 2000 – Gebietes seitens des Landes Sachsen-Anhalt nicht veränderbar sind. Hinsichtlich der Ausgestaltung der Verordnung besteht jedoch Handlungsspielraum.

Herr Weichhardt, Vorsitzender des Vereins Tangermünder Anglerclub e.V., informiert bezüglich der Befahrung von Wegen, dass die erforderlichen Genehmigungen der jeweiligen Grundstückseigentümer vorliegen.

Herr Pietsch weist nochmals darauf hin, dass diese Wege beim Landesverwaltungsamt gemeldet werden sollten, damit eine entsprechende Berücksichtigung im Rahmen der Erarbeitung der Landesverordnung erfolgen kann.

## **öffentlicher Teil**

Auf Anfrage von Herrn Weichhardt informiert Herr Pietsch, dass unter anderem im Bereich der Mittleren Elbe mittelfristig eine weitere Ausweisung eines Naturschutzgebietes vorgesehen ist.

Herr Weichhardt weist in diesem Zusammenhang auf die Befahrung der Elbe mit oftmals zu hoher Geschwindigkeit hin.

Herr Pietsch erklärt, dass die Befahrung der Elbe dem Bundesrecht unterliegt und demzufolge dem Landesrecht entzogen ist.

Auf Anfrage eines Bürgers erläutert Herr Pietsch die Arten der zu schützenden Vögel.

Herr Siegmund, Mitglied der AFD - Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt, bittet um Darlegungen, wie die Festsetzung der Grenzen des NATURA 2000 – Gebietes erfolgt ist. Herr Pietsch informiert, dass die Festlegung der Grenzen durch das Landesamt für Umweltschutz in den Jahren 2010 und 2013 anhand von Karten im Maßstab 1:25000 vorgenommen wurde. Diese Grenzen wurden der EU mitgeteilt und von dort verbindlich festgesetzt.

Herr Siegmund bittet um Darlegungen, welche Sanktionen seitens der EU drohen, falls die Festsetzung des NATURA 2000 – Gebietes nicht vorgenommen werden würde.

Herr Pietsch legt dar, dass derzeit bereits ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland anhänglich ist. Im schlimmsten Fall sei mit Strafen in Höhe von 900.000,00 € je Tag zu rechnen. Darüber hinaus besteht die Gefahr des Einfrierens der Strukturfonds, z.B. ELER und EFRE.

Herr Siegmund bittet um Informationen, welche Sanktionen gegen Bürger bestehen, die gegen die Regelungen der Landesverordnung verstoßen. Herr Pietsch informiert, dass ein Verstoß gegen die Vorgaben der Landesverordnung - wie sonst auch üblich – nach dem geltenden Ordnungswidrigkeitenrecht geahndet werden können.

Auf Anfrage von Herrn Hohenstein informiert Herr Pietsch, dass unter bestimmten Voraussetzungen grundsätzlich die Möglichkeit für Entschädigungen für Grundstücksbesitzer aufgrund von Einschränkungen durch die Landesverordnung bestehen. Eine entsprechende Prüfung erfolgt bei Antragstellung und konkreter Betroffenheit. In diesem Zusammenhang informiert Herr Pietsch, dass die Art und Weise der Kennzeichnung des NATURA 2000 – Gebietes in der Örtlichkeit noch offen ist.

Auf Anfrage eines Bürgers informiert Herr Pietsch zur Thematik „Düngung“ und weist auf das bisherige Verfahren, unter anderem auf die bereits durchgeführten sieben Veranstaltungen mit dem Bauernverband, hin. Er erklärt, dass auch hier im Einzelfall grundsätzlich ein Anspruch auf Entschädigung entstehen könnte.

Herr Birkholz informiert, dass innerhalb des Geltungsbereiches des NATURA 2000 – Gebietes jährlich eine große Laufveranstaltung „Elbdeichmarathon“ durchgeführt wird. Im Rahmen dieser Veranstaltung ist auch ein Befahren, z. B. mit Krankenwagen, erforderlich. Darüber hinaus wird die Veranstaltung regelmäßig von zahlreichen Zuschauern und musikalischen Darbietungen begleitet. Herr Birkholz erklärt, dass seitens des organisierenden Vereins bereits eine diesbezügliche Stellungnahme beim Landesverwaltungsamt eingereicht wurde.

## **öffentlicher Teil**

Herr Pietsch erklärt, dass entsprechend der Landesverordnung ein sog. Erlaubnisvorbehalt für organisierte Sportveranstaltungen besteht. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens sollten einmalig die betroffenen Punkte mit allen Parteien abgestimmt werden. Gleiches gilt z. B. auch für den Havelberger Pferdemarkt.

Auf Anfrage von Stadtrat Schönwald informiert Herr Pietsch, dass auch die Durchführung des jährlichen Feuerwerks zum Burgfest dem Erlaubnisvorbehalt unterliegt. Auch hier sollte eine Erörterung mit allen Beteiligten stattfinden.

Stadtrat Schönwald bittet um Darlegungen, ob eine Abweichung der Grenzen des NATURA 2000 – Gebietes möglich wäre, wenn dies für die weitere Stadtentwicklung erforderlich ist. Herr Pietsch erklärt, dass eine Beeinträchtigung der Schutzziele der Landesverordnung nicht zulässig wäre. Über eventuelle Ausnahmen wäre im Genehmigungsverfahren bei der Unteren Naturschutzbehörde zu entscheiden.

Auf Anfrage von Herrn Siegmund informiert Herr Pietsch, dass für die praktische Umsetzung der Regelungen der Landesverordnung die Untere Naturschutzbehörde zuständig ist. Zur einvernehmlichen Auslegung der Regelungen der Landesverordnung ist die Erarbeitung eines entsprechenden Erläuterungsberichtes vorgesehen. Einzelfallprüfungen werden im Rahmen der jeweiligen Genehmigungsverfahren vorgenommen.

Auf Anfrage von Herrn Siegmund informiert Herr Pietsch, dass die Gesamtkosten für die Umsetzung der Landesverordnung im Land Sachsen-Anhalt nicht benannt werden können. Einzelpositionen sind Bestandteil der Haushaltsplanung des Landes.

Ausschussvorsitzende Häusler erklärt abschließend, dass auch künftige Fragen direkt mit dem Landesverwaltungsamt erörtert werden können. Sie bittet die Mitglieder des Fachausschusses, ggf. vorhandene Hinweise für die Stellungnahme der Stadt an die Verwaltung heranzutragen. Herr Pietsch weist abschließend darauf hin, dass alle vorgetragenen Stellungnahmen abgewogen werden. Die Abwägung kann im Landesverwaltungsamt zum gegebenen Zeitpunkt sowie zu einem festen Termin im Landkreis Stendal eingesehen werden.

Da kein weiterer Beratungsbedarf besteht, beendet Ausschussvorsitzende Häusler den Tagesordnungspunkt. Es folgt eine fünfminütige Unterbrechung der Sitzung. Zahlreiche Bürger verlassen den Sitzungsraum.

Stadtrat Linke erscheint um 19:15 Uhr. Nunmehr sind zwölf Mitglieder des Ausschusses für Bau, Umwelt und Verkehr anwesend, davon stimmberechtigt: sieben.

## **öffentlicher Teil**

### **TOP 4            Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Sitzungsniederschrift vom 06.11.2017**

---

Ausschussvorsitzende Häusler stellt den öffentlichen Teil der Sitzungsniederschrift vom 06.11.2017 zur Abstimmung:

sechs Ja  
keine Nein  
eine Enthaltung.

### **TOP 5            Projekt "Sanierung Mauerstraße (nördlicher Abschnitt zwischen Notpforte und Schäferstraße) einschließlich Verbindungsweg/ Töpferstraße zwischen Mauerstraße und Neue Straße" hier: Entwurfsplanung**

---

**BV 674-17**

Ausschussvorsitzende Häusler erteilt Herrn Jakob das Wort.

Ingenieur Jakob erläutert die Planungsunterlagen.

Stadtrat Schönwald regt an, den Behindertenverband im weiteren Verfahren zu beteiligen. Des Weiteren bittet Stadtrat Schönwald um Darlegungen, ob die Errichtung des Gehweges auf der anderen Straßenseite sinnvoller wäre.

Herr Jakob informiert, dass es sich nicht um einen richtigen Gehweg, sondern vielmehr um einen befestigten Seitenstreifen handelt, der zum Teil bereits im Bestand vorhanden ist. Aufgrund der örtlichen Verhältnisse werden auch künftig die Fußgänger vorrangig die Fahrbahn nutzen. Die Verlegung des befestigten Seitenstreifens auf die andere Straßenseite wäre des Weiteren aufgrund der dortigen Treppenanlagen und Lichtschächte nicht sinnvoll.

Frau Wilke bittet um Darlegungen, ob die Errichtung einer Mittelrinne zum Abfluss von anfallendem Regenwasser möglich wäre. Des Weiteren bittet Frau Wilke um eine Beteiligung des Behindertenverbandes.

Herr Jakob erklärt, dass dieses Gestaltungselement bisher in der Stadt Tangermünde nicht vorhanden ist und somit untypisch wäre. Er legt dar, dass durch die Errichtung einer Mittelrinne die Fahrbahn nicht barrierefreier wird. Darüber hinaus wäre aufgrund der örtlichen Höhenverhältnisse die Errichtung einer Mittelrinne technisch kaum möglich und auch nicht sinnvoll.

Auf Anfrage von Stadträtin Schönberg legt Herr Jakob nochmals dar, dass die Errichtung einer Mittelrinne nicht zur besseren Barrierefreiheit in der Straße beitragen würde. Des Weiteren bekräftigt Herr Jakob, dass die Errichtung einer Mittelrinne zum ordnungsgemäßen Abfluss des anfallenden Regenwassers aufgrund der Höhenverhältnisse in der Straße kaum geeignet wäre.

Stadträtin Pfaff regt an, auf den geplanten einseitigen Bord zu verzichten bzw. diesen deutlich abzusenken.

Herr Jakob informiert, dass eine Wasserführungskante erforderlich ist.

## **öffentlicher Teil**

Stadtrat Jensen bekräftigt die Ausführungen von Herrn Jakob bezüglich des Erfordernisses einer Wasserführungskante für die ordnungsgemäße Entwässerung.

Stadtrat Schönwald weist nochmals darauf hin, dass aufgrund der örtlichen Verhältnisse die Fußgänger auch künftig vorrangig die Fahrbahn nutzen werden. Um insbesondere Nutzern von Rollatoren ein mögliches Ausweichen bei herannahenden Fahrzeugen auf den im 1. Abschnitt vorhandenen, gepflasterten Seitenstreifen zu erleichtern, sollte die Bordanlage von derzeit 6 cm soweit abgesenkt werden, wie dies technisch machbar und vertretbar ist.

Herr Jakob erklärt, dass eine Absenkung des Bordes auf ca. 3 cm auch weiterhin grundsätzlich eine ordnungsgemäße Regenentwässerung ermöglichen würde.

Die Mitglieder des Ausschusses befürworten mehrheitlich im Sinne einer besseren Barrierefreiheit die Absenkung des Bordes.

Ausschussvorsitzende Häusler fasst die bisherige Diskussion zusammen und stellt die Beschlussvorlage mit folgenden Änderungen zur Abstimmung:

1. „Die Bordanlage auf der Seite der Stadtmauer wird auf gesamter Länge soweit abgesenkt, wie dies technisch machbar und vertretbar ist; dabei ist auch weiterhin eine ordnungsgemäße Regenentwässerung zu gewährleisten.“
2. „Im Rahmen der Auslegung ist die Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragte des Landkreises Stendal zu beteiligen.“

Abstimmung:

sieben Ja  
keine Nein  
keine Enthaltung.

Somit empfiehlt der Ausschuss für Bau, Umwelt und Verkehr einstimmig die Annahme der a-Beschlussvorlage.

Stadtrat Jensen verlässt den Sitzungsbereich. Nunmehr sind elf Mitglieder des Ausschusses für Bau, Umwelt und Verkehr anwesend, davon stimmberechtigt: sechs

---

|              |                                                                          |                  |
|--------------|--------------------------------------------------------------------------|------------------|
| <b>TOP 6</b> | <b>Erhalt der Stadtmauer Bauabschnitt 3a - Lückenschluss Mauerstraße</b> |                  |
|              | <b>Bestätigung der Vorplanung</b>                                        | <b>BV 714-17</b> |

---

Ausschussvorsitzende Häusler erteilt Herrn Jensen, Architekturbüro Jensen das Wort. Architekt Jensen erläutert die Planungsunterlagen.

In diesem Zusammenhang informiert Herr Jensen, dass seitens des Gründungsvereins der Stadtstiftung beabsichtigt ist, wieder sog. Stiftersteine zu verkaufen. Architekt Jensen erklärt, dass die Treppenanlage zum Alten Friedhof nicht Bestandteil des Projektes ist. Bauliche Maßnahmen im Bereich der Treppenanlage zu einem späteren Zeitpunkt werden durch den Lückenschluss der Stadtmauer grundsätzlich nicht verhindert.

## **öffentlicher Teil**

Auf Anfrage von Stadträtin Schönberg erklärt Architekt Jensen, dass der Hang auf der Seite des Alten Friedhofes grundsätzlich wie im Bestand erhalten bleibt, ggf. erfolgt im geringfügigen Maß der Auftrag von Füllboden.

Stadtrat Schönwald weist auf bekannte Kritik von einigen Grundstücksbesitzern im Bereich der geplanten Verlängerung der Stadtmauer hin. Gegenstand dieser Kritik ist insbesondere die Höhe der Mauer. Er stellt fest, dass der Bereich durchaus eine gewisse Aufenthaltsfunktion besitzt. Insoweit ist ggf. zu einem späteren Zeitpunkt die Aufstellung einer Bank empfehlenswert.

Architekt Jensen weist abschließend darauf hin, dass die Realisierung der Baumaßnahme in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Wilke im Jahr 2018 erfolgen soll.

Da kein weiterer Diskussionsbedarf besteht, stellt Ausschussvorsitzende Häusler die Beschlussvorlage zur Abstimmung:

sechs Ja  
keine Nein  
keine Enthaltung.

Somit empfiehlt der Ausschuss für Bau, Umwelt und Verkehr einstimmig die Annahme der Beschlussvorlage.

|              |                                                                                                            |                  |
|--------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| <b>TOP 7</b> | <b>Sozialpädagogisches Bildungszentrum im Stadthaus- Innenhof/ Schaffung der baulichen Voraussetzungen</b> |                  |
|              | <b>hier: Bestätigung der Entwurfsplanung</b>                                                               | <b>BV 711-17</b> |

---

Ausschussvorsitzende Häusler erteilt Herrn Jensen, Architekturbüro Jensen, das Wort. Herr Jensen erläutert die Planungsunterlagen.

Auf Anfrage von Frau Wilke erläutert Herr Jensen, dass die Errichtung von Toilettenanlagen für die Nutzer des Museums nicht vorgesehen ist. Hierfür stehen die vorhandenen Toiletten zur Verfügung. Herr Jensen informiert, dass im Rahmen der Erarbeitung der Planungsunterlagen auch geprüft wurde, ob zu einem späteren Zeitpunkt im Bereich des Erdgeschosses die Errichtung eines Behinderten-WC's möglich wäre. Diese Möglichkeit wird durchaus gesehen, die Errichtung eines Behinderten-WC's ist aber nicht Gegenstand des Projektes.

In diesem Zusammenhang weist Sachgebietsleiter Stagneth darauf hin, dass im Bereich des Ordnungsamtes ein Behinderten-WC genutzt werden kann.

Stadträtin Pfaff bittet um Prüfung, inwieweit künftig eine Entlüftung des Kellerbereiches im Stadthaus aufgrund der dort vorherrschenden hohen Luftfeuchtigkeit erforderlich wäre. Architekt Jensen erklärt, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine Lüftung erfolgt, da die dort vorhandenen und künftig entfallenden Kellerfenster nicht geöffnet werden. Herr Jensen sichert eine Prüfung einer möglichen Entlüftung des Kellerbereiches zu. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass das im Kellerbereich vorhandene Klimagerät im Rahmen der Realisierung des Projektes versetzt werden muss, da dieses unzulässiger Weise im Fluchtweg errichtet wurde.

## **öffentlicher Teil**

Auf Anfrage von Stadtrat Schönwald bestätigt Architekt Jensen, dass das Museum zu den Öffnungszeiten des Stadthauses frei zugänglich ist.

Auf Anfrage von Stadträtin Häusler erläutert Amtsleiterin Hinz, dass die Finanzierung der Maßnahme über die Hugo Meyer-Nachfahren-Stiftung gesichert ist. Insgesamt steht ein Budget in Höhe von 750.000,00 € zur Verfügung, davon ca. 341.000,00 € für Bau- und Planungskosten. Frau Hinz informiert weiterhin, dass seitens der Stiftung teilweise Ausstattungsgegenstände zur Verfügung gestellt werden.

Stadtrat Schönwald bittet um Darlegungen bezüglich eines möglichen Standortes für einen Fahrstuhl.

Architekt Jensen erklärt, dass im Rahmen der Planungen Standorte innerhalb und außerhalb des Gebäudes geprüft wurden. Herr Jensen informiert, dass eine Nutzung des Fahrstuhls grundsätzlich nur für Sitzungen o. ä. in Frage kommt, jedoch nicht für den laufenden Betrieb. Problematisch ist insbesondere, dass eine Rettung für Rollstuhlfahrer jederzeit sichergestellt werden muss. Herr Jensen informiert über die untersuchten Standorte. Ausgehend von einer nur gelegentlichen Nutzung (z.B. Sitzungen des Stadtrates und der Ausschüsse) kommt eine einfache Variante ohne Kabine (vergleichbar mit der in der Stadtverwaltung Stendal realisierten Variante) in Betracht. Die Benutzung wäre dann nur mit einer Begleitperson zulässig. Vorteil dieser offenen Variante wäre die geringe Einbauhöhe von 2,05 Meter. So würde z.B. die historische Decke vor dem Sitzungssaal nicht beeinträchtigt werden.

Herr Projahn verlässt um 20:20 Uhr den Sitzungssaal. Nunmehr sind zehn Mitglieder des Ausschusses für Bau, Umwelt und Verkehr anwesend davon stimmberechtigt: sechs

Architekt Jensen erklärt, dass die Errichtung eines „richtigen“ Fahrstuhls ohne die Notwendigkeit einer Begleitperson nur im Außenbereich des Stadthauses möglich wäre. Nachteilig hierbei sind erforderliche Leitungsverlegungen.

Auf Anfrage von Stadträtin Pfaff erklärt Herr Jensen, dass innerhalb des Gebäudes auch andere Standorte denkbar wären. Bei der Errichtung eines geschlossenen Fahrstuhls („richtiger“ Fahrstuhl ohne Begleitperson) wäre der Einbau eines Rauchabzugs erforderlich. Sollte der Fahrstuhl vor dem Sitzungssaal errichtet werden, müsste der Rauchabzug durch die historische Stuckdecke geführt werden.

Herr Jensen informiert, dass die Fahrzeit eines offenen Fahrstuhls ca. 25 Sekunden beträgt.

Frau Wilke erklärt, dass die Errichtung eines Fahrstuhls über alle Etagen des Stadthauses wünschenswert wäre. Herr Jensen weist darauf hin, dass dies aufgrund brandschutzrechtlicher Regelungen (Sicherstellung der Rettung der Rollstuhlfahrer) nicht möglich wäre. Frau Wilke regt an, die Nutzung von Büros für die Errichtung des Fahrstuhls zu prüfen.

Auf Anfrage von Stadträtin Pfaff informiert Herr Jensen, dass nach seiner Kenntnis beide Fahrstuhlvarianten grundsätzlich förderfähig wären.

Da kein weiterer Diskussionsbedarf besteht, stellt Ausschussvorsitzende Häusler die Beschlussvorlage zur Abstimmung:

sechs Ja  
keine Nein  
keine Enthaltung.

## **öffentlicher Teil**

Somit empfiehlt der Ausschuss für Bau, Umwelt und Verkehr einstimmig die Annahme der Beschlussvorlage.

Stadtrat Jensen nimmt ab 20:32 Uhr wieder an der Ausschusssitzung teil.

Nunmehr sind elf Mitglieder des Ausschusses für Bau, Umwelt und Verkehr anwesend, davon stimmberechtigt: sieben

## **TOP 8          Sonstiges**

---

1. Bauhofleiter Hensche informiert über zu fällende Bäume im Bereich der Burg.  
Er erklärt, dass in Kürze die Ergebnisse der Untersuchung der Bäume im Stadtgebiet vorliegen werden.  
Auf Anfrage von Stadträtin Häusler bestätigt Herr Hensche, dass auch die zu fällenden Bäume in der nördlichen Mauerstraße vom Baumgutachter Jurig untersucht wurden.

Ausschussvorsitzende Häusler beendet um 20:34 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Stadträtin Schönberg verlässt um 20:35 Uhr den Sitzungssaal.

Nunmehr sind zehn Mitglieder des Ausschusses für Bau, Umwelt und Verkehr anwesend, davon stimmberechtigt: sechs

Der Ausschuss tagt ab 20:36 Uhr nicht öffentlich weiter.

Da kein weiterer Beratungsbedarf besteht, beendet Ausschussvorsitzende Häusler um 20:44 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Verkehr.

Stagneth  
Leiter Sachgebiet Investitionen/Liegenschaften

Protokoll bestätigt:

Häusler  
Vorsitzende des Ausschusses für Bau, Umwelt und Verkehr